

Inhalt

- 3 Umsetzung Visitation
- 5 Ukraine: Unterstützungs- und Friedensangebote
- 14 Interview mit Pfarrer Ueli Dällenbach,
Präsident Bibelgesellschaft BL

Am 1. März kamen rund 600 Menschen in der Offenen Kirche Elisabethen zusammen, um für den Frieden in der Ukraine zu beten.

Grusswort



Frieden

Seit Wochen kommt uns das Leid der Menschen in der Ukraine sehr nahe. Ängste plagen uns und wir stellen die Frage, was kommt da alles noch auf uns zu? Was bedeutet das für Europa und für einen grossen Teil der Welt? Seit der Pandemie sind Not und Leid definitiv keine Ereignisse mehr, welche weit entfernt liegen und uns nicht betreffen. Nein, sie sind Realität geworden, kommen bis zu uns und klopfen auch an unserer Haustür an.

In solchen Momenten frage ich mich erneut, was kann ich tun, um nicht in Anbetracht von all dem unnötigen Elend in Angst und Lähmung zu verfallen:

- Ich kann mit dem Friedensgebet ein Zeichen für mehr Frieden in der Welt setzen. Wie heisst es doch in der Bergpredigt? «Selig sind die Frieden stiften.» Frieden fängt in meinem ganz persönlichen Alltag an, mit meiner Ausstrahlung, meiner Haltung und meinem Wirken. Einfach gesagt und anspruchsvoll in der täglichen Umsetzung.
- Ich kann mit Bescheidenheit, Demut und Dankbarkeit auf all das schauen, was ich habe und meinen Reichtum mit den Menschen auf der Flucht teilen, die ihr Land ohne Hab und Gut sowie ohne einen Teil ihrer Familie verlassen müssen.
- Ich kann darauf vertrauen, dass ich geborgen sein darf. So wie Dietrich Bonhoeffer in seinem Brief an Maria von Wedenmeyer geschrieben hat: «Von guten Mächten wunderbar geborgen.»

In diesem Sinne wünsche ich beschauliche Osterfeiertage. Mögen Zuversicht, Kraft und Hoffnung sichere Begleiter sein.

Katharina Gisin

Katharina Gisin
Kirchenrätin

Aus der Synode

Vorschau Frühjahrssynode vom 15. Juni 2022 in Münchenstein

Eine wertvolle Tradition fortsetzend, ist die Synode im Frühjahr zu Gast: Die Kirchgemeinde Münchenstein heisst alle Synodalen herzlich willkommen zur Beratung und Entscheidung der folgenden, aktuell bekannten Geschäfte:

- Genehmigung der Rechnung 2021
- Rekurskommission: Verabschiedung Reglement und Wahlen der Mitglieder
- Ombudsstelle: Verabschiedung Reglement und Wahlen der Mitglieder
- Kenntnissnahme Vision, Strategie und Legislaturziele 2022-2025 des Kirchenrats
- Projektantrag Seelsorge im Alter (voraussichtlich)
- Jahresbericht 2021 des Kirchenrats
- Genehmigung Kooperationsvertrag ERK BL mit Stadtmission
- Wahlvorschlag Pfrn. Sibylle Baltisberger als Delegierte in die Synode EKS



Die weiteren Synodetermine

Fokussynode 2022

Dienstag, 20. September 2022, Nachmittag in Muttenz

Herbstsynode 2022

Donnerstag, 24. November 2022, ganztägig in Liestal

Ausserordentliche Synode 2023

Mittwoch, 15. März 2023, ganztägig,

1. Lesung der Personal- und Besoldungsordnung (PBO)

Frühjahrssynode 2023

Mittwoch, 14. Juni 2023, ganztägig,
übliche Geschäfte und 2. Lesung PBO

Fokussynode 2023

Dienstag, 12. September 2023

Herbstsynode 2023

Dienstag, 21. November 2023

Umsetzung Visitation

Inkraftsetzung der Kirchenordnung und Finanzordnung ebnet den Weg zur Arbeit an den ausführenden Reglementen sowie der Personal- und Besoldungsordnung

Nachdem nun planungsgemäss mit der Kirchenverfassung die Kirchenordnung und Finanzordnung per 01.01.2022 in Kraft gesetzt werden konnten, ist der Weg frei für die Erarbeitung der ausführenden Reglemente. Das Finanzreglement zur Finanzordnung steht ebenfalls bereits in Kraft. Es ist nun noch mit dem ANHANG zum Kontenplan und den ANHÄNGEN betreffend die Finanzplanung sowie Budget und Rechnung der Kantonalkirche und Kirchgemeinden zu ergänzen. Diese Arbeiten sind derzeit im Gang und sollten per Jahresmitte 2022 abgeschlossen sein. So können die entsprechenden Vorgaben kommuniziert und erstmals mit dem Budget 2023 umgesetzt werden. Zu allen Änderungen werden zeit- und adressatengerecht Informationen bereitgestellt.

In Bezug auf **Folgereglemente zur Kirchenordnung** wird je nach Inhalt und Dringlichkeit paketweise vorgegangen. Es werden die Kirchgemeinden und je nach Erlasse die Konvente in die Erarbeitung einbezogen. Dieser Einbezug erfolgt durch eine Konsultation auf Basis der Freiwilligkeit. Die Einladung zur Konsultation erfolgt auf dem Schriftweg via Kirchenpflegepräsidien und gegebenenfalls die Konventspräsidien. Dabei gilt folgende (gegenüber der Darstellung in der letzten Ausgabe des refbl aktuell etwas modifizierte) Planung:

Reglement	Einbezug (freiwillige Konsultation)	Zeitraum
Kirchgemeindewahl Regionale Zusammenarbeit und Fusion	=> Kirchgemeinden => Kirchgemeinden	Beginn 1. Quartal
Gottesdienst Konfirmationsunterricht	=> Kirchgemeinden, Pfarrkonvent => Kirchgemeinden, Pfarrkonvent	2. Quartal
Laienpredigt und Aufgabendelegation Religionsunterricht	=> Kirchgemeinden, Pfarrkonvent => Kirchgemeinden, Katechetikkonvent	4. Quartal
Unvollständige Kirchenpflegen Einsetzung in den Dienst	=> Kirchgemeinden, Pfarrkonvent => Kirchgemeinden, alle Konvente	1. Quartal 2023

Der dritte grundlegende Erlass neben der Kirchenordnung und Finanzordnung, die **Personal- und Besoldungsordnung**, steht derzeit im intensiven internen Erarbeitungsprozess. Der weitere Gesetzgebungs-Prozess ist gemäss aktualisiertem Stand der Planung nun wie folgt konzipiert:

VORBEREITUNG bis März 2022	MITWIRKUNG Mai 2022	VERNEHMLASSUNG September bis November 2022	POLITISCHER PROZESS März bis Juni 2023
Kirchliche Dienste	Grossgruppenanlass 14. Mai 2022 für alle Interessierten, insbesondere für Präsidien und Personalverantwortliche von hoher Wichtigkeit (siehe Seite 4).	Kirchgemeinden und alle anderen Anspruchsgruppen (evtl. Informationsanlässe; Dauer Vernehmlassung drei Monate)	a.o. Synode: 1. Lesung (15.03.2023)
TP RECHT	Ggf. Einbezug Konvente + Fachverbände		Überarbeitung Entwurf
Kirchenrat			Frühjahrssynode: 2. Lesung (14.06.2023)

Für den gesamten Gesetzgebungsprozesse gilt «Umsicht vor Zeitdruck» und «Bewährtes erhalten – Neues gestalten». Diese Maximen werden insbesondere auch im Zusammenhang mit der Totalrevision der Personal- und Besoldungsordnung beherzigt. Hier geht es darum, einen Beteiligungsprozess zu gestalten, der alle Anspruchsgruppen berücksichtigt.

Ziel ist es, die Zeit im Jahr 2022 zu nutzen, um günstige Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Synode 2023 ihre Beratungen führen kann. Vorgesehen ist die Inkraftsetzung der PBO per 1. Januar 2024 (vorbehältlich fakultatives Referendum). Wo dies zweckmässig

erscheint, wird mit Übergangsregelungen ein angemessener Transfer vom bestehenden zum neuen Recht gewährleistet.

Zu guter Letzt sei darauf aufmerksam gemacht, dass die **Muster-Kirchgemeindeordnung** seit Ende des ersten Quartals 2022 zur Verfügung steht. In der dreijährigen Frist bis Ende 2024, welche zur Erarbeitung der Kirchgemeindeordnung auf Basis dieses Musters oder der Überarbeitung der bestehenden Kirchgemeindeordnung eingeräumt ist, werden in Absprache mit den Kirchgemeinden Schreibstätten und Tutorials eingerichtet und können die zuständigen kirchlichen Dienste zur Prozessunterstützung beigezogen werden.

Aus dem Kirchenrat

Programm Präsidententreffen

Der wichtige Anlass zum Informations- und Erfahrungsaustausch findet am **Dienstag, 5. April 2022** von 19 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Pratteln statt. Die Präsidien von Kirchenpflegen, Amtspflegen, Begleitkommissionen und leitenden Kommissionen wie auch die Finanzverantwortlichen treffen sich mit dem Kirchenrat.

Zum Infoteil gehören:

- Neuerungen durch die Inkraftsetzung von Kirchenverfassung, Kirchenordnung und Finanzordnung
- Erläuterungen zu den Infoanlässen im Herbst
- Hinweise zur Erarbeitung Muster-Kirchgemeindeordnung, zu den Vernehmlassungspaketen
- Reglemente und Ausblick auf den Prozess Personal- und Besoldungsordnung
- Verschiedenes

Im Austauschteil kommen die Kirchenratsmitglieder mit den Präsidien ihrer Patengemeinden zu aktuellen Themen ins Gespräch. Die Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden vertiefen mit der zuständigen Kirchenrätin und den Finanzdiensten Themen aus dem Fachbereich.

Ausblick kommende Anlässe

Informationsaustausch zur Überarbeitung der Personal- und Besoldungsordnung:

- **Samstag, 14. Mai 2022**, ganzer Tag in Reinach

Eingeladen sind alle interessierten Personen, von hoher Wichtigkeit ist der Austausch insbesondere für Präsidien und Personalverantwortliche.

Informationsanlässe zu Veränderungen durch Inkrafttreten der neuen Finanzflüsse ab 2025:

- **Mittwoch, 19. Oktober 2022** in Gelterkinden
- **Dienstag, 25. Oktober 2022** in Liestal
- **Donnerstag, 27. Oktober 2022** in Pratteln jeweils von 19 bis ca. 21 Uhr

Die Anlässe sind vor allem für die künftige Arbeit der Finanzverantwortlichen von zentraler Wichtigkeit. Weitere interessierte Personen sind ebenfalls willkommen.

Einladungen zu den Anlässen folgen frühzeitig. Besten Dank fürs Vormerken der Daten in der Agenda.

10'000 Franken für Nothilfe für notleidende Bevölkerung in Äthiopien

Der Kirchenrat hat an seiner Sitzung am 21. Februar 2022 beschlossen, als Zeichen der Solidarität 10'000 Franken für Nothilfe für die notleidende Bevölkerung in Äthiopien an das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS) zu spenden. Äthiopien leidet unter einer der schlimmsten Dürreperioden seit über 30 Jahren. Den Menschen drohen eine akute Hungerkrise und der gänzliche Verlust ihrer Lebensgrundlagen. Rund 35'000 Menschen in den Regionen Borana und Dawa sollen Zugang zu sauberem Wasser erhalten. 500 Haushalte werden im Rahmen eines «Cash for Work»-Einsatzes an der Sanierung von vier traditionellen, nicht mehr funktionierenden Wasserentnahmestellen beteiligt. 500 Haushalte erhalten Kraftfutter zur Rettung eines Viehbestandes von 2'000 Zuchttieren.

www.heks.ch/nothilfe-ostafrika



10'000 Franken für Caritas beider Basel zur Unterstützung von Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine

Der Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 21. März beschlossen, zur Unterstützung der ankommenden Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine den Betrag von CHF 10'000.- an Caritas beider Basel zu spenden. Die Caritas beider Basel bietet mit ihrem Laden in Basel und dem Lieferdienst in Baselland günstige Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs für Menschen mit knappen Budget. Dank 100.- Gutscheinen können sich nun neu ankommende Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine mit dem Notwendigsten versorgen und bspw. benötigte Hygieneprodukte oder Nahrungsmittel zu reduzierten Preisen einkaufen.

Geistliche Impulse aus dem Dreiländereck zwischen Ostern und Pfingsten

Zwischen Ostern und Pfingsten wird in jeder Woche von einer kirchenleitenden Persönlichkeit aus dem Dreiländereck ein geistlicher Impuls auf Deutsch und Französisch vorbereitet und aufgenommen. Er steht unter dem Leitgedanken: «...brannte nicht unser Herz?» Lukas 16,32.

Auch Kirchenratspräsident Christoph Herrmann beteiligt sich an der Aktion. Die Impulse dauern rund 90 Sekunden und werden auf www.refbl.ch aufgeschaltet.

Ukraine: Unterstützungs- und Friedensangebote

Seit über einem Monat dauert nun bereits der Krieg in der Ukraine. Jeden Tag erreichen uns neue Bilder von zerstörten Häusern und Städten, von Elend, Angst und Gewalt. Millionen von Menschen sind auf der Flucht – meist Frauen und Kinder, die ihre Ehemänner und Väter zurücklassen mussten, weil diese nicht ausreisen dürfen. Auch in der Schweiz sind mehrere Tausend Schutzsuchende angekommen und jeden Tag treffen weitere ein. Die Solidarität, welche die vom Krieg Betroffenen erfahren, ist hier zu Lande und weltweit gross. Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei den Menschen in der Ukraine, in Russland und bei allen Menschen auf der Flucht. Der Wunsch, auch konkret etwas zu tun, ist gross. So wurden bereits viele Hilfs- und Unterstützungsangebote ins Leben gerufen – auch von den Kirchgemeinden.



Koordinationsstelle für die Kirchgemeinden

Das Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS ist die Drehscheibe, resp. Koordinationsstelle für alle Unterstützungsangebote sowie konkreten Anliegen und Anfragen aus den Kirchgemeinden. Die Koordinationsstelle ist in der Region BL/BS gut vernetzt und hat zudem im Bereich Migration in den letzten Jahren viel Erfahrung gesammelt.

Ukraine Task Force ERK BL

Der Kirchenrat hat eine Ukraine Task Force ins Leben gerufen. Die Task Force versucht Informationen zu bündeln. Sie steht zudem im Austausch mit diversen Akteuren auf kantonaler und nationaler Ebene. Der Task Force gehören an: Kirchenratspräsident Pfarrer Christoph Herrmann, Vizepräsidentin Cornelia Hof, Kirchenrat Niggi Ullrich, Pfarrer Daniel Frei vom Pfarramt für weltweite Kirche und Stephanie Krieger, Leiterin Kommunikation.
Kontakt: info.ks@refbl.ch

Aktuelle Infos und diverse Links finden Sie auf der Unterseite «Ukraine» auf der Webseite der Kantonalkirche: www.refbl.ch/refbl/aktuell/ukraine/. Die Seite wird laufend aktualisiert und ausgebaut. Gerne weisen wir auch auf Angebote aus den Kirchgemeinden hin.

Gemeinsam Normalität schaffen

Es ist noch nicht genau abschätzbar, in welchem Mass die Flüchtlingswelle unser Land betrifft. Menschen, die wegen des Krieges aus der Ukraine geflüchtet sind, erhalten in der Schweiz den Schutzstatus S. Das heisst, dass sie ohne Asylverfahren vorerst ein Jahr in der Schweiz bleiben, arbeiten und zur Schule gehen können. Viele der Schutzsuchenden haben Traumatisches erlebt. Sie brauchen zuerst Zeit, um anzukommen, das Erlebte zu realisieren. Wichtig ist aber auch, dass sie schon bald in eine neue Normalität finden. Dass sie nicht zur Untätigkeit gezwungen sind, sondern eine Aufgabe haben, für sich selber sorgen können.

Die Begleitung und Unterstützung von Schutzsuchenden ist anspruchsvoll und es braucht einen langen Atem. Schon aus diesem Grund ist es sinnvoll, die Kräfte zu bündeln und Begleitungs- und Unterstützungsangebote zusammen mit anderen Kirchgemeinden, der Einwohnergemeinde und weiteren Institutionen anzubieten. Gemeinsam können wir viel erreichen. Das heisst auch, dass man Angebote in Absprache mit den Schutzsuchenden und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten plant.

Gemeinsam beten, singen, eine Kerze anzünden, still werden – das gibt Kraft. Kraft tanken kann man bei den Friedensgebeten, die in den Kirchgemeinden und in der Offenen Kirche Elisabethen stattfinden.

Möchten Sie selber Flüchtlinge aufnehmen oder kennen Sie Personen, die daran interessiert sind? Auf unserer Webseite finden Sie eine kurze Checkliste mit Fragen, die Sie bei der Entscheidungsfindung unterstützen soll. Auch die Flüchtlingshilfe Schweiz listet wichtige Informationen auf: www.fluechtlingshilfe.ch

Die anderen nicht vergessen

Nicht nur in der Ukraine herrscht Krieg. Auch in vielen anderen Regionen der Welt gibt es teilweise schon seit Jahrzehnten bewaffnete Konflikte, Krisen, immer wieder Naturkatastrophen oder andere prekäre Umstände, die Menschen an Leib und Leben bedrohen, sie aller Perspektiven berauben und sie so zur Flucht zwingen. Im Gegensatz zu den Schutzsuchenden aus der Ukraine erhalten die Menschen, die aus anderen Regionen in die Schweiz flüchten, keinen Schutzstatus S. Ihre Situation ist oftmals über Monate und Jahre ungewiss, ihre Integration dadurch erschwert. Möge unsere Solidarität allen Menschen gelten, die bei uns Schutz suchen vor Krieg und Verfolgung, vor Hunger und Gewalt, vor Elend und Perspektivlosigkeit.

Koordinationsstelle: Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS, Daniel Frei und Toya Schweizer, Tel. 061 260 22 47 (Montagvormittag, Mittwochvormittag, Donnerstag ganztags) oder weltweite.kirche@refbl.ch (jederzeit). Mails werden auch ausserhalb der Zeiten, in denen das Telefon besetzt ist, zeitnah beantwortet.

Personalia

Dienstjubiläen



Sandra Rünzi
Beratungsstelle für Partnerschaft,
Ehe und Familie

10 Jahre am 1. Januar 2022



Brigitte Büchenbacher
Finanzen Kantonalkirche ERK BL

10 Jahre am 1. März 2022

Der Kirchenrat dankt den beiden Mitarbeiterinnen ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement in der Baselbieter Kirche und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Rücktritte vom Gemeindepfarramt

Kirchgemeinde Biel-Benken

Pfr. Nico Rubeli

Rücktritt vom Pfarramt per 31. Januar 2022

Mit grosser Betroffenheit haben wir vom Tod von Nico Rubeli am 16. Februar 2022 Kenntnis genommen. Auf Wunsch der Familie wird kein Nachruf publiziert.

Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil

Pfrn. Franziska Eich Gradwohl

Rücktritt vom Teilpfarramt (25%) per 30. April 2022

Kirchgemeinde Muttenz

Pfr. Stefan Dietrich

Rücktritt vom Pfarramt per 30. Juni 2022

Der Kirchenrat dankt der Pfarrerin und dem Pfarrer ganz herzlich für ihr Wirken in der Baselbieter Kirche und wünscht ihnen für die zukünftigen Jahre alles Gute und Gottes Segen.

Wechsel im Kirchenpflegepräsidium

Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil

Nach dem Rücktritt von Andreas Furler per 30. September 2021 wurden Simone Mairitsch und Karin Engelbrecht von der Kirchgemeindeversammlung als Co-Präsidium der Kirchenpflege gewählt.

Kirchgemeinde Münchenstein

Nach einem Jahr Co-Präsidium in der Kirchenpflege durch Myrta Weihrauch und Corinne Löw übernahm per 1. Januar 2022 Myrta Weihrauch das alleinige Präsidium.

Der Kirchenrat dankt den Bisherigen für ihr Wirken und den aktuell Aktiven für die Bereitschaft der Übernahme des Präsidialamtes. Er wünscht allen viel Befriedigung und Gottes Segen bei der Ausübung der vielseitigen Aufgaben.

Pfarrwahl

Kirchgemeinde Lausen

Pfr. Daniel Meichtry



Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 26. September 2021 wurde Daniel Meichtry als Pfarrer in der Kirchgemeinde Lausen zur Wahl vorgeschlagen und am 27. Oktober 2021 in Stiller Wahl gewählt.

Daniel Meichtry wurde 1967 geboren. Er wurde nach seinem Vikariat in der Stadtkirche Solothurn im November 2004 zum Pfarrer ordiniert. Danach übernahm er eine Pfarrstelle in der reformierten Kirche Lengnau/BE. Ab September 2010 war er mit einem Pensum von 60% in der Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg als Gemeindepfarrer tätig. Am 1. August 2022 übernimmt er eine Anstellung in der Kirchgemeinde Lausen. Die Feier zur Amtseinssetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Der Kirchenrat wünscht dem Gewählten für seine Arbeit gutes Gelingen und Gottes Segen.

Pfarramtliche Langzeitstellvertretung

Kirchgemeinde Biel-Benken

Pfr. Kilian Karrer: 1. September 2021 bis auf weiteres



Per 1. September 2021 hat Pfr. Kilian Karrer eine Langzeitstellvertretung in der Kirchgemeinde Biel-Benken mit einem Pensum von 65% übernommen.

Noch vor seinem Studium der Theologie an der Theologischen Hochschule S. Anselmo in Rom trat er als junger Mann ins Kloster Mariastein ein und wurde 1994 zum katholischen Priester geweiht. Nach seinem Klosteraustritt und der Konvertierung zur Evangelisch-reformierten Kirche holte er an der Universität Basel das fachspezifische Wissen für protestantische Theologie nach und absolvierte anschliessend in der Kirchgemeinde Muttenz sein Lernvikariat. Im Herbst 2020 wurde er im Kanton Solothurn ordiniert.

Der Kirchenrat wünscht Kilian Karrer weiterhin ein gutes Einleben und viel Freude in der pfarramtlichen Tätigkeit.

Personalia aus der Kirchgemeinde



«Die Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen gratuliert Andreas Schmidt, Leiter der "Chor-Gemeinschaft Oberwil-Therwil-Ettingen", zu seinem 25-Jahrdienstjubiläum. Sie freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und viele weitere schöne Auftritte und Konzerte.»

Todesfälle

Beat von Fischer

(23. Dezember 1940 bis 20. Februar 2022, Pensionierter Pfarrer und ehemaliger Kirchenrat)

Im Dezember 1993 übernahm Beat Fischer die Pfarrstelle in der – damals noch bernischen – Kirchgemeinde Laufen. Mit dem Übertritt des Laufentals zum Baselbiet auf den 1. Januar 1994 wurde die Kirchgemeinde Laufen zur 35. Baselbieter Kirchgemeinde. Durch seine vermittelnde und besonnene Art gelang es dem Berndeutsch sprechenden Beat Fischer rasch, in dieser politisch heiklen Situation das Vertrauen seiner reformierten Gemeindeglieder, die grossen Teils zu den Berntreuen gehörten, und seiner Baselbieter Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen. 1994 wurde er als Vertreter seiner Kirchgemeinde in die Synode gewählt und 1997 in den Kirchenrat der Baselbieter Kirche. Während acht Jahren betreute er mit sehr grossem Engagement das Departement «Weltweite Kirche und Ökumene». Heks, Brot für alle und Mission waren ihm ein stetes Anliegen. 2003 wurde er pensioniert und zog danach nach Zürich, wo er nun am 20. Februar 2022 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist.

Geboren und aufgewachsen ist Beat Fischer (eigentlich Beat von Fischer, aber das «von» behagte ihm nicht, daher war er für uns alle immer einfach Beat Fischer) in Zürich, studierte in Zürich, Göttingen und Tübingen Theologie und absolvierte sein Lehrvikariat in Oberrieden ZH. Nach seiner Zeit als Assistent an der theologischen Fakultät Zürich übernahm Beat Fischer von 1970 bis 1978 das Pfarramt in Siebnen-Lachen SZ und war dann von 1978 bis 1993 Pfarrer in Zürich-Affoltern.

Dankbar blicken Kirchenrat und Pfarrkonventsmitglieder auf das segensreiche und vielfältige Wirken von Beat Fischer in Gemeinde und Kanton zurück. Er war ein eindrücklicher Prediger und ein verständnisvoller und feinfühliges Seelsorger, als den ihn seine ehemaligen Gemeindeglieder im Laufental mit grosser Dankbarkeit in Erinnerung behalten werden. In unsren Gedanken sind wir seiner Ehefrau Dorothee und der Trauerfamilie verbunden.

Erich Meier

(30. Januar 1936 bis 27. Januar 2022, pensionierter Pfarrer)

Sein Theologiestudium führte Erich Meier nach Basel, Paris, Göttingen und Bern. Sein Lehrvikariat absolvierte er in Argentinien, 1963 wurde er ordiniert, seine erste Pfarrstelle versah er im Sottoceneri. 1977 kam Erich Meier als Pfarrer der Kirchgemeinde Waldenburg-Oberdorf-Niederdorf-Liedertswil ins Baselbiet und blieb seiner Gemeinde bis zu seiner Pensionierung treu.

Neben seiner Arbeit für die Kirchgemeinde, die er mit grossem Engagement, mit Phantasie und stets mit einer Prise Humor versah, war ihm die Arbeit des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins, den er während vieler Jahre präsidierte, ein Herzensanliegen. Ältere Kolleginnen und Kollegen erinnern sich an die persönlich verteilten Amaretti, die jeweils zu Ostern im Briefkasten lagen, begleitet vom Kollektenaufruf. Von 1980 bis 1985 war Erich Meier Dekan des Kapitels Liestal-Waldenburg.

Erich Meier war vielseitig begabt und verstand es auf eine originelle Art andere zu begeistern. Er war ein Pfarrer, der mit nie erlahmendem Einsatz für seine Mitmenschen da war. Auch nach seiner Pensionierung war er an verschiedenen Orten des Baselbiets für Stellvertretungseinsätze gefragt, nie war ihm der Weg von seinem Wohnort Boncourt im Jura zu lang oder zu beschwerlich.

Dankbar erinnern sich Kirchenrat und Pfarrkonventsmitglieder an ihn und an sein Wirken in Gemeinde und Kanton. Seine Erscheinung, klein gewachsen und heller Stimme, war nicht zu übersehen und nicht zu überhören. Er fand mit dem, was er in seiner unverwechselbaren Art zu sagen hatte, immer bei allen ein offenes Ohr.



Wissenswertes und Infos

News aus der Finanzabteilung

Für alle Fragen und Anliegen rund um die Themen Buchhaltung, Lohnadministration, Versicherungen, Rechnungen, Budget etc. können Sie sich gerne jederzeit an das Team der Abteilung Finanzen wenden, finanzabteilung@refbl.ch oder Tel. 061 926 81 79.

Alle unten erwähnten Formulare und Merkblätter finden Sie auf unserer Website: www.refbl.ch > über uns > Kirchenverwaltung O15 > Informationen für Kirchgemeinden oder mittels Direktlink oben auf der Startseite: www.refbl.ch > Formulare

Infos für die Kirchgemeinden

Jahresrechnung 2021

AWK (Auswertungskommission für Kirchgemeinderechnungen) bzw. GFK (Gemeindefinanzkommission)

Die AWK (Auswertungskommission), die bisher die Kirchgemeinderechnungen und -budgets eingesehen hat, hat ihre Aktivitäten per Ende des letzten Jahres beendet. Mit der neuen Kirchenordnung und Finanzordnung ist dies nun Aufgabe der neuen Gemeindefinanzkommission GFK. Diese setzt sich zusammen aus: Finanzverantwortliche des Kirchenrats (Präsidium); zwei von der Synode gewählte Mitglieder sowie fünf vom Kirchenrat gewählte Mitglieder. Daher bitten wir die Präsidien, Aktuarate und Kassiere und Kassierinnen der Kirchgemeinden den Termin für die Einreichung der Rechnung 2021 vom **15. Juli 2022** zu beachten.

Die Kirchgemeinden wurden mit Schreiben vom 15. Januar 2022 (Informationen zur Jahresrechnung 2021) über die zu beachtenden Punkte informiert. Wir bitten Sie insbesondere zu beachten, dass die Werte der Gebäude zwingend aufzuführen sind und dass empfohlen wird, die beantragte Gewinnverwendung bereits zu verbuchen.

Budget 2023

Für Baubeiträge entfällt seit dem 01.01.2022 eine Beschlussfassung für die einzelnen Baubeiträge durch die Synode. Gesuche für Baubeiträge können daher nun jederzeit eingereicht werden. Sie werden durch die Verwaltung bearbeitet, den Kirchgemeinden in Form einer Verfügung eröffnet und in der Folge ausbezahlt.

Es ist wiederum geplant, die Kirchgemeinden im August mit den folgenden für die **Budgetierung 2023** notwendigen Angaben zu bedienen:

- Personalbudget Pfarrpersonen (inkl. Sozialleistungen Arbeitgeber) sowie beantragter Subventionssatz
- allfällige Anpassungen bei den Arbeitgeberbeiträgen
- Beiträge der Kirchgemeinden an die Verwaltungsrechnung der Kantonalkirche (Bestandteil Budget der Kantonalkirche)
- Beiträge der Kirchgemeinde an den Kirchenboten (Bestandteil Budget der Kantonalkirche)
- Beiträge der Kirchgemeinden an die HEKS-Zielsumme gemäss EKS (neuer Verteilschlüssel bei der EKS in Arbeit)
- Kosten Kollektivversicherungen (Bestandteil Budget der Kantonalkirche)
- Finanzausgleich (separate Synodenvorlage)

Wenn Sie für eine allfällige **Finanzplanung** weitere Angaben benötigen, wenden Sie sich an die Abteilung Finanzen.

Unfall- und Krankheitsmeldungen

Bei unfall- und krankheitsbedingten Abwesenheiten ist jeweils die Abteilung Finanzen (Anschrift etc. siehe oben) umgehend, möglichst zusammen mit dem entsprechenden Arztzeugnis (ab 5. Tag), zu informieren.

Versicherungen

Schadenfälle, welche die gemeinsamen Kollektivversicherungen (Sach-, Personal-, Annullation- und Haftpflichtversicherung) betreffen, müssen so rasch wie möglich der Abteilung Finanzen Tel. 061 926 81 79 / finanzen@refbl.ch gemeldet werden.

Wichtige Termine für Finanzverantwortliche

Präsidententreffen (auch für Finanzverantwortliche)	5. April 2022 (Mehr Infos auf Seite 4)
--------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

Einreichung Jahresrechnung 2021	15. Juli 2022 (rosa Mappe mit Beilagen)
---------------------------------	---------------------------------------------------

Budgetgesuche 2023 an Kantonalkirche	30. Juni 2022
--------------------------------------	----------------------

Informationsanlässe zu Veränderungen durch Inkrafttreten der neuen Finanzflüsse ab 2025: 19., 25., 27. Oktober 2022, jeweils von 19 bis ca. 21 Uhr (Mehr Infos auf Seite 4)

Infos für Mitarbeitende / Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer

Alle Mitarbeitenden haben zusammen mit der Lohnabrechnung im Januar 2022 ein ausführliches Schreiben mit allen für das Jahr 2022 wichtigen Punkten erhalten. Wir weisen an dieser Stelle nur noch auf die Möglichkeit hin, sich bezüglich «Pensionierung» beraten zu lassen. Die weiteren Angaben dazu finden Sie im oben erwähnten Schreiben.

Adressänderungen wie auch Änderung des Bankkontos, Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs
Bitte unverzüglich schriftlich oder via E-Mail bei der Abteilung Finanzen melden und bei Zivilstands-, Namensänderungen und/oder Familienzuwachs eine Kopie des relevanten Dokumentes beilegen.

Unfall- und Krankheitsmeldungen

Ein Unfall muss innert 24 Stunden der Unfallversicherung gemeldet werden (unsere Versicherungsnummer bei der Basler-Versicherung: 25/2.366.517-1). Mit der Lohnabrechnung Januar 2021 haben alle eine Unfall-Versicherungskarte mit den relevanten Angaben erhalten – bitte immer bei sich tragen (z.B. im Portemonnaie). Sollten Sie diese verloren oder verlegt haben, können Sie eine neue verlangen.

Wir bitten die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer sowie die Mitarbeitenden der ERK BL, bei einem Unfall unverzüglich mit der Abteilung Finanzen Kontakt aufzunehmen, damit eine Unfallmeldung erstellt werden kann.

Im Krankheitsfall bitte so rasch wie möglich die Anstellungsbehörde (Kirchenpflege, Amtspflege, Kantonalkirche) informieren und das Arztzeugnis einreichen (ab 5 Tage Abwesenheit ist ein Arztzeugnis zwingend erforderlich).

Wissenswertes und Infos

HEKS und Brot für alle setzen ihren Weg gemeinsam fort

Seit 1. Januar 2022 sind «HEKS» und «Brot für alle» unter dem Namen «HEKS – Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz» vereint. Die neue Organisation verbindet das bisherige entwicklungspolitische Handeln von «Brot für alle» mit der Programmarbeit von «HEKS». Die sinnvollen Synergien kommen armutsbetroffenen und sozial benachteiligten Menschen weltweit in über 30 Ländern zu Gute. Grundlage des Handelns bilden weiterhin die christlichen Werte und die universellen Menschenrechte. Für die Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden – beispielsweise im Rahmen der Ökumenischen Kampagne – steht ein Team der Abteilung «Campaigning, Ökumene und Kirche» bereit.

Auf der Videoplattform Vimeo wird die Fusion kurz erklärt:
www.vimeo.com/659331273

Mehr Informationen finden sich auch auf der Webseite:
www.heks.ch



Evangelischer Theologiekurs

Theologie denkt über den Glauben nach. Dieses Nachdenken wird umso interessanter, je mehr Grundwissen vorhanden ist. Der Kurs befähigt zu einem selbständigen und fundierten Urteil in theologischen und biblischen Fragen. Der dreijährige Theologiekurs ist vor allem eine persönliche, theologische Fortbildung, die in den meisten Landeskirchen der Schweiz angeboten wird. Konzept und Kursunterlagen werden von der Fachstelle «Fokus Theologie – Erwachsenenbildung der reformierten Kirchen Schweiz» erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Der Evangelische Theologiekurs richtet sich an Menschen, die Interesse an theologischen Fragestellungen haben – einfach so, als Mitglied einer kirchlichen Behörde, als Kirchenferne, als Person mit einer schwierigen religiösen Biographie, als Neugieriger.

Der Kurs erstreckt sich über drei Jahre und findet in zwei Kursgruppen jeweils am Montag von 14 bis 17 Uhr und von 18.30 bis 21.30 Uhr in Basel statt. Jeden Sommer kann man neu einsteigen!

Die Studienleiter:innen verfügen über ein Theologiestudium und geeignete Weiterbildungen.

Infotag und Anmeldung

Der Informationstag findet am **Montag, 9. Mai 2022 um 17 Uhr** im Zwinglihaus in Basel statt. Sie können sich bereits jetzt über den Theologiekurs informieren oder dafür anmelden bei Annette Berner, administration@forumbasel.ch, Tel. 061 264 92 00.

Certificate of Advanced Studies CAS «Religiöse Pluralität in Theorie und Praxis»

Die Theologische Fakultät Basel bietet einen neuen Weiterbildungskurs an. Im CAS Religiöse Pluralität in Theorie und Praxis steht die Beschäftigung mit den theologischen Grundlagen, sozialen Formen und interreligiösen Beziehungen der grossen Weltreligionen im Zentrum. Der Kurs startet im August 2022 und dauert ein Jahr. In 10 Blockveranstaltungen (in der Regel an der Theologischen Fakultät Basel, Freitag 14 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr) lernen die Teilnehmenden in einem Jahr interreligiöses Zusammenleben nicht nur in Theorie, sondern auch anhand von Fallbeispielen kennen und diskutieren gesellschaftliche und religionsrechtliche Bedingungen des Zusammenlebens. Darüber hinaus geben Exkursionen und Kolloquien vertiefte Einblicke in das Leben in verschiedenen Religionen.

Weitere Infos unter: www.advancedstudies.unibas.ch/studienangebot > Theologie und Religion

Anmeldung bis zum 30. April 2022 an: inter-religio-theol@unibas.ch



Wissenswertes und Infos

Per Postkarte gratulieren

Jahr für Jahr haben viele Kirchenmitglieder Grund zum Feiern. Sie erreichen zum Beispiel einen runden Geburtstag oder das Stimmrechtsalter, begehen die goldene Konfirmation oder beziehen ein neues Zuhause. Umso schöner, wenn die Kirchgemeinde sie bei einem solchen Lebensereignis mit persönlichen Glückwünschen überrascht. Eine sympathische und dennoch kostengünstige Möglichkeit dafür sind selbst gestaltete Postkarten.

Dafür brauchen Kirchgemeinden nur drei Dinge: Adressen, die sie aus ihrer Mitgliederdatenbank ziehen können, etwas Kreativität und PostCard Creator. Bei diesem Onlinedienst der Schweizerischen Post genügt es, sich unter www.post.ch/postcardcreator einzuloggen, die Vorderseite nach Wunsch zu gestalten, den Text auf der Rückseite zu verfassen und die Adressen der Kirchenmitglieder zu importieren. Um Druck, Adressierung und den direkten Versand der Postkarten kümmert sich die Post.



Publireportage

Kostenlose virtuelle Schulung

Die Kirchgemeinden der Reformierten Kirche Baselland erhalten auf den Produktionspreis von mit PostCard Creator erstellten Postkartenmailings 10% Rabatt. Für den entsprechenden Aktionscode genügt eine E-Mail an die Fachstelle Kommunikation: kommunikation@refbl.ch. Nehmen Sie zudem an der kostenlosen virtuellen Schulung zu PostCard Creator teil: **Mittwoch, 4. Mai 2022, 9 bis 11.15 Uhr**. Die Schulung wird von der Zürcher Landeskirche organisiert, steht aber selbstverständlich auch den Mitarbeitenden der Baselbieter Kirchgemeinden offen.

Jetzt anmelden



Reformationsjubiläum

Reformation bewegt – noch immer!

Das Kunstprojekt zum Reformationsjubiläum

Gemeinsam mit den Künstlern Frank und Philipp Baumann hat die Reformierte Kirche Baselland 2017 fünf Kunstobjekte mit dynamischem Innenleben, welches die Reformationsgeschichte in 40 Bildern erzählt, kreiert. Gerne machen wir wieder einmal darauf aufmerksam, dass die fünf sogenannten FlapArt-Bilder (einzeln) von Kirchgemeinden für eine Kulturnacht, den Konfunterricht oder eine Bildungsveranstaltung kostenlos ausgeliehen werden können. Das Begleitbüchlein liefert wertvolle Infos und kann zum Selbstkostenpreis erworben werden.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Fachstelle Kommunikation: stephanie.krieger@refbl.ch, Tel. 061 926 81 87.



Veranstaltungen

Mit der Bibel unterwegs...

Am Auffahrtstag, **Donnerstag, 26. Mai 2022** findet die traditionelle Bibelwanderung der Bibelgesellschaften Aargau-Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Stadt statt. Organisiert wird dieses Jahr von der Bibelgesellschaft Aargau-Solothurn. Den Auftakt bildet der Besuch des Gemeindegottesdienstes in der Stadtkirche Aarau um 10 Uhr. Nach einer kurzen Besichtigung der Felix-Hoffmann-Fenster startet die Bibelwanderung um 11.30 Uhr. Zuerst gemütlich entlang der Aare, dann aufwärts nach Kirchberg. Bei herrlicher Aussicht kann man dort Picknicken. Weiter geht's über die Aarebrücke und an der Suhre entlang bis nach Buchs. Auch dort gibt es eine Kirche mit Felix-Hoffmann-Fenstern zu besichtigen. Durch kleine Strassen mit interessanten Häusern geht es zurück zum Aarauer Bahnhof.

Unterwegs wird angehalten, um biblische Texte zu hören. Weil Bibeltexte in ungewohnter Umgebung zu hören, eine ganz spezielle Erfahrung ist.

Anmeldung: Nicht nötig, aber erwünscht bis **Montag, 23. Mai 2022** an Norbert Plumhof, norbert.plumhof@sunrise.ch.



Ausschnitt eines Glasfensters der Stadtkirche Aarau, gestaltet von Felix Hoffmann.

Campus Basel: «Unmöglich gut zu sein?»



In Zeiten der Klimakrise, Globalisierung und Pandemie klaffen Anspruch und Wirklichkeit auseinander wie nie zuvor. Wir können oder wollen nicht so leben, wie wir sollten. Wie gehen wir damit um? Am Campus Basel schnuppern über Auffahrt während drei Tagen junge Erwachsene zwischen 16 und 22 Jahren Uni-Luft. Sie haben die Gelegenheit mit Gästen aus Theologie und Politik über die

«Unmöglichkeit, gut zu sein» zu diskutieren. Dazwischen kochen sie ein Food Save Dinner, absolvieren eine Schnitzeljagd durch die Altstadt und helfen bei einem sozialdiakonischen Projekt mit.

Bitte weisen Sie doch junge Menschen in Ihrer Gemeinde auf diese Veranstaltung hin.

Mehr Informationen und Anmeldung (bis 1. Mai 2022) auf: www.theologie-erleben.ch

ÖRK Vollversammlung Karlsruhe 2022



Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Weltkirchenrats ÖRK findet vom **31. August bis 8. September 2022** in Karlsruhe statt. Unter dem Thema «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» kommen Delegierte und Besucher:innen aus aller Welt zusammen – es werden bis zu 8'000 Teilnehmende pro Tag erwartet. Die Teilnahme an verschiedenen Gottesdiensten und Veranstaltungen ist öffentlich, und es wird ein Besucherprogramm organisiert. Schweizer Kirchgemeinden können sich für Gruppenreisen von ihrer Landeskirche beraten und unterstützen lassen.

Unter www.oeme.ch/karlsruhe und auch auf www.refbl.ch > Aktuell > ÖRK Vollversammlung finden Sie weitere Informationen und eine Wegleitung für die Organisation einer Reisegruppe.

Beratung und Kontakt:

Pfr. Daniel Frei, Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS, weltweite.kirche@refbl.ch, Tel. 061 260 22 47.



Rückblick

HEKS-Komitee BL

HEKS Päckli-Aktion 2021

Die HEKS Päckli-Aktion war auch im 2021 ein grosser Erfolg. Das HEKS-Komitee und das Pfarramt für weltweite Kirche danken allen, die sich an der HEKS Weihnachtspäckli-Aktion beteiligt haben. Rund viertausend Kinder haben liebevoll Geschenke eingepackt, die von vielen Helfer:innen eingesammelt und dann für den Versand bereit gemacht wurden.

An Weihnachten ist ein wunderbarer Bericht der Pastorin Eva Michel der Methodistischen Kirche in Lissabon eingetroffen. Er beschreibt, wie viel Freude die Kinder und Erwachsenen aus dem Baselbiet den Kindern in Portugal und sicher auch in Rumänien bereitet haben.

Liebe Geschwister im Glauben
Liebe Kinder und Eltern in der Schweiz

Ich schreibe Ihnen aus der Methodistischen Kirche in Lissabon, um Ihnen von ganzem Herzen zu danken!!!

Der letzte Sonntag, der 4. Advent, war ein ganz besonderer Sonntag für unsere Gemeinde - und für die Kinder unserer Gemeinde! Denn seit der Pandemie konnten wir wegen unserer so beengten Räumlichkeiten keinen Kindergottesdienst mehr halten. Erst als die Infektionszahlen Ende des Sommers langsam niedriger wurden, begannen wir ein ganz neues Projekt: Treffen für Kinder und ihre Eltern am Samstagvormittag, einmal pro Monat. Sie hätten die Freude der Kinder, auch der ganz kleinen, sehen sollen, als sie einander wieder trafen: «Erinnerst du Dich noch an mich?», fragte eines der kleinen Mädchen einen der Jungen und strahlt ihn an...

Am 4. Advent hatten die Kinder ihre Weihnachtsaufführung: sie sangen «Wo ist der neugeborene König? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten!» (deshalb halten die Kinder auf dem Foto jedes ein «Fernrohr»), und sie sagten kleine Weihnachtsbotschaften auf. Und am Ende erhielt jedes Kind ein Geschenk von einem Kind in der Schweiz! Was für eine Freude!!!!

In diesem Jahr habe ich mich oft gefragt: wo können wir denn nur das Licht, die Freude finden, an diesem Weihnachtsfest? Wo ist es denn, das vom Propheten Jesaja verheissene Licht, das in die Finsternis scheint? Und dann waren da die Kinder und teilten mit uns ihre Freude. Und wir spürten, wie die Eltern zuhause mit ihnen geübt hatten (denn viele Proben konnten wir ja gar nicht haben), und auf einmal war etwas da von diesem Licht, von dem Stern von Bethlehem, von der Hoffnung, von Jesus Christus, der uns verbindet auch mit Ihnen und den Kindern in der Schweiz!

Für all das möchte ich Ihnen im Namen unserer Gemeinde auf das allerherzlichste danken!

Sehr herzliche Grüsse aus Portugal
Eva Michel
Pfarrerin in der Ev. Methodistischen Gemeinde Lissabon



Fachstelle für Unterricht - OekModula

Diplomfeier für Katechet:innen

Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in der katholischen Kirche Bruder Klaus in Liestal erhielten am 3. Dezember 2021 sieben Frauen und ein Mann den Fachaussweis als Katechetin/Katechet. Sie schlossen damit die ökumenische Ausbildung OekModula der reformierten, christkatholischen und römisch-katholischen Kirchen in der Nordwestschweiz ab. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufforderung Gottes an Abraham, aufzubrechen in ein neues Leben. Die Erzählung aus dem Alten Testament wurde zum Bild für die zukünftige religionspädagogische Tätigkeit der Katechet:innen. Hanspeter Lichtin (BL, Ausbildungsleiter) sagte, dass auch die nun

Diplomierten jederzeit bereit sein müssten, sich auf das nicht planbare Leben einzulassen und sich von Kindern und Jugendlichen stets neu herausfordern zu lassen. Birgitta Aicher (SO, Dozentin) erschloss in ihrer Predigt die Erzählung von Abraham als Mutmach-Geschichte. Im Rückbezug auf den hebräischen Urtext hob sie vor allem das in wenigen Versen mehrfach vorkommende Wort baruch, Segen, hervor. So wünschte sie den Diplomand:innen vor allem, dass sie wie Abraham für andere zum Segen werden können.

Wie werde ich Katechet:in?

Möchten Sie professionell religiöses Lernen von Kindern und Jugendlichen begleiten? Dann wäre der Beruf der Katechet:in vielleicht genau das Richtige für Sie. Informieren kann man sich über die dreijährige berufsbegleitende Ausbildung auf der Website von Oekmodula, www.oekmodula.ch, oder bei der Fachstelle für Unterricht der ERK BL (unterricht@refbl.ch).



Die diplomierten Katechet:innen (vlnr): Katja Maier, Bubendorf; Heidi Meier Huber, Grossdietwil; Gabriela Gramlich, Trimbach; Beat Bachmann, Olten; Rahel von Allmen, Niederbipp; Monika Stauffer, Kriegstetten; Andrea Jermann, Dittingen; Corinne Marty, Derendingen.

Christlich-Jüdische Projekte CJP

Rückschau - Auch Baselbieter Schulen hatten «Lust auf Channukah»

Zum zweiten Mal haben die CJP Schulen der Region Basel besucht, um das jüdische Lichterfest Channukah jungen Menschen nahe zu bringen. Trotz Corona kann «Lust auf Channukah?» als voller Erfolg verbucht werden. Primarschülerinnen und -schüler in Oberwil, Münchenstein, Birsfelden, Liestal und Binningen hatten Gelegenheit, Channukah und hier besonders das Trendel- (oder Treidel-) Spiel kennenzulernen. Zudem konnten sie viele Fragen zum Lichterfest, aber auch zu anderen Themen der jüdischen Religion wie «Wieso tragen jüdische Männer eine Kippa?» oder «Wieso beten Jüdinnen und Juden in einer anderen Sprache?» und viele weitere Fragen stellen. Projektleiter Peter Bollag stand Rede und Antwort. Am Schluss der Stunde durften Schülerinnen und Schüler noch ganz herzlich in einen koscheren Berliner beissen und so erfahren, dass auch diese süsse Versuchung einen ganz direkten Bezug zu Channukah hat.

Die Stiftung CJP leistet in der Nordwestschweiz Rassismus-Prävention durch religiöse Bildung und Dialog mit jungen Menschen sowie mit Multiplikatoren und trägt zur Aufklärung der Bevölkerung bei. Ganz nach dem Motto «Anders glauben respektieren, gemeinsam leben.»

Angesichts des Erfolges ist geplant, die Präsentation «Lust auf Channukah?» weiterzuführen. Auskunft: Peter Bollag, p.bollag@cjp.ch, Tel. 061 264 92 06 (Di./Mi. zu Bürozeiten).



nachgefragt ...

Interview mit Pfarrer Ueli Dällenbach, Präsident Bibelgesellschaft BL



Ueli Dällenbach (51)

verheiratet, zwei Kinder

Hobbies:

Hobby heisst für mich, Interessen pflegen und leben zu dürfen, und davon gibt es viele. Also mich von dem, was ich erleben darf, inspirieren, beschenken zu lassen: Deshalb liebe ich Begegnungen mit Menschen, Kunst und Musik, Begegnungen mit Landschaften und Städten, die Ausdruck sind der Lebensbedürfnisse und Gestaltungsvielfalt der Menschen.

Das ist mir wichtig:

Zuhören. Das hilft dabei, dass wir im Leben nicht nur an der Oberfläche kratzen. Zuhören und Nachfragen ermöglicht zu entdecken, was Menschen wirklich bewegt, motiviert, beseelt. Und es relativiert die Bilder, die wir uns oft allzu schnell von anderen machen. Was wir im Dialekt «loose» nennen, lässt uns entdecken, wie engagiert andere mitten im Leben stehen.

Liebste Bibelstelle:

Die Schöpfungsgeschichte. Sie ist Aufklärung «at its best», insofern sie deutlich macht, aus wieviel Voraussetzungen wir eigentlich leben und dass es sich deshalb lohnt, mit- und füreinander Verantwortung zu tragen. Der Gedanke, dass wir Menschen Ebenbild Gottes sind, adelt uns unabhängig von jeder Leistung. Und integriert uns zugleich in die bereits bestehende Schöpfung, insofern es für ihr Fortbestehen gerade auf uns – die Menschen – ankommt. Auf jede und jeden! Schöpfung ist damit zugleich Theologie und Anthropologie. Sie ist gestiftet und anvertraut, sie ist Gabe und Aufgabe. Wir dürfen dazu beitragen, dass sie weitergehen kann in Form von Strukturen, die Leben

und Überleben in seiner Vielfalt ermöglichen und, wo nötig, wieder herstellen. Wo immer wir solche Strukturen – wirtschaftliche, politische, künstlerische ... – mitgestalten, sind wir schöpferisch tätig.

Ich kann nicht sein ohne:

Ich liebe guten Kaffee und spannende Begegnungen!

Das mag ich gar nicht:

Den oberflächlichen Umgang mit Vokabeln. Damit verbunden die so merkwürdige Ver-Institutionalisierung des reformierten Glaubens.

Ausbildung und beruflicher Werdegang

Nach Pflegefachperson- und IPS-Ausbildung in Württemberg und im Kanton Bern Besuch der Kirchlich-theologischen Schule KTS mit anschliessendem Theologiestudium in Bern und Vikariat in Langenthal. Seit 2005 Gemeindepfarrer in Tenniken-Zunzgen. Aus dem Anliegen gemeinsamer Bibellektüre (Suzanne de Dietrich) und angesteckt von der Vision «Weil jede:r was zu sagen hat» seit 2013 Bibliolog-Trainer (dt/f).

Was macht die Bibelgesellschaft Basel-land?

Die Bibelgesellschaft BL konzentriert sich auf zwei Themen: Zum einen sammelt sie Spenden für die (weltweite) Bibelverbreitung. Als kantonale Sektion der Schweizerischen Bibelgesellschaft sucht sie nahe an den Menschen und Gemeinden dran zu sein und Bibelgesellschaft «spürbar» werden zu lassen. Wir unterstützen Übersetzungsarbeiten mit und – das ist das andere – übersetzen auch selber (ins Baselbieter Deutsch). Das Entstehen der Bibelgesellschaften ist stark mit den Erweckungsbewegungen Ende des 19. Jahrhunderts verknüpft. Ziel war Mündigkeit in Sachen Glaube durch Förderung der Bibellektüre und -kenntnis.

Was sind ihre Hauptziele und Angebote?

Bibelgesellschaften arbeiten für die Zugänglichkeit und Verbreitung des Evangeliums. Damit sind wir ein wichtiger Partner der Kirchen. Gerade sind zum Beispiel in der Ukraine sämtliche Bibellager ausverkauft, weil Menschen die Bibel als haltgebend erfahren. Psalm 31 ist ihnen in der Krise zu einem Schatz zugleich der Klage und der Hoffnung geworden! Bibelgesellschaften unterstützen unabhängig von der Kirchen- bzw. Konfessionszugehörigkeit. Die Bibel verbreiten heisst einladen, dem Gott zu vertrauen, dessen Möglichkeiten – so zeigt Ostern – nie zu Ende sind.

Das Übersetzen von ausgewählten Texten in Baselbieter Deutsch ist ein Leidenschaftsthema (daher auch absolut ehrenamtlich). Wichtiger sind uns regionale Projekte, bei welchen die Bibel im Zentrum steht. Der Bibelstand an der Herbstmesse ist dafür das beste Beispiel. Er erreicht viele Menschen und auch von der Messeleitung wird er sehr

.....

«Bibelgesellschaften arbeiten für die Zugänglichkeit und Verbreitung des Evangeliums.»

.....

geschätzt. Mit der Bibelwanderung an Aufahrt im Verbund mit den Sektionen BS und AG/SO laden wir ein, über Erfahrungen mit der Bibel auszutauschen.

Welche Projekte unterstützt die Bibelgesellschaft BL konkret mit ihren Spenden?

Neben der weltweiten Übersetzung (Stand derzeit: die ganze Bibel in 704 Sprachen übersetzt, vollständige Neue Testamente in 1571, Teilübersetzungen in weiteren 1864 Sprachen) ist es die Bibelverbreitung im Gefängnis und Spital. 2021 haben die Gefängnis- und Spitalseelsorge in der Schweiz Bibel in 70 Sprachen weitergeben können! Ein Bibel-Mobil im armen Armenien ermöglicht Bibelverbreitung auf dem Land und ansprechend für Kinder und Jugendliche.

Warum braucht es die Bibelgesellschaft?

Das erwähnte Beispiel aus der Ukraine zeigt eindrücklich, dass die Bibel Krisenliteratur ist. Und dies nicht nur, weil sie ihre Entstehung Krisen verdankt! Bibelverbreitung ist Hoffnungsverbreitung auch dort, wo Menschen ohne Gemeinschaft auskommen müssen. Ein zweiter Grund: Bibellesen fördert die Demokratisierung in den Kirchen! Das (reformatorische) «Priestertum aller Getauften» lebt ja nicht allein aus der Behauptung. Es braucht ein Werkzeug, eine Grundlage, eine Quelle. Das hatte Luther sehr klar erkannt.

Wir sind – mit Paulus gesagt – Botschafter Christi, nicht Botschafter einer Institution. Bibellesen ökumenisiert die Christen und hält uns die Treue Gottes, die Hoffnung, die Aufgabe und das Wunder der Versöhnung vor Augen. Die Bibelgesellschaft erinnert die Kirchen daran, dass dieser Schatz ihre Aufgabe bleibt.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit ökumenischen Partnern aus?

Es geht hier vor allem um die innerprotestantische Zusammenarbeit. So hatten wir lange einen Vertreter der Heilsarmee bei uns im Vorstand und suchen auch wieder jemanden aus der Allianz, der/die sich gerne einbringen würde. Auf Schweizer Ebene gibt es Kontakt zum Katholischen Bibelwerk, welches die gleichen Aufgaben und Ziele hat

wie wir: Das kommt im gemeinsam verantworteten Bibelleseplan und bei den Unterlagen zum Bibelsonntag zum Ausdruck. Ich wünsche mir, dass wir dank dieses Buches auf Ebene Ökumene und Allianz das Verbindende betonen lernen.

Wie können die Kirchgemeinden von der Bibelgesellschaft BL profitieren?

Wir wollen das Bewusstsein dafür wachhalten, dass die Bibel die Grundlage unseres Glaubens ist. Nicht Mitgliederzahlen, nicht Finanzen, nicht wohltätige Leuchtturmprojekte sind dies. Sie alle gäbe es nicht ohne dieses Buch, in dem viele Menschen über Generationen hin aufgeschrieben, mit- und gegeneinander diskutiert und schliesslich aufbewahrt haben, wie Gott sich selbst den Menschen schenkt.

Wir erzählen gerne und erläutern Material,

.....

«Bibellesen fördert die Demokratisierung in den Kirchen!..»

.....

das zur Bibellese für verschiedene Altersgruppen hilft, ebenfalls berichten wir gerne näher von den Projekten, die wir unterstützen. Es ist doch so, dass das Entdecken und Teilen von Bibelerlebnissen begeistert, bereichert, ermutigt! Mit dem Bibelsonntag (vorletzter Sonntag im August) und mit Mitarbeitsmöglichkeit am Bibelstand der Herbstmesse versuchen wir Nähe zu leben, mit unserer Website www.bibelgesellschaft-baselland.ch informieren wir.

Was kann uns die Bibel heute sagen?

Die Bibel kann uns heute sagen, dass Gottes Einsatz, Gnade und Liebe für uns immer grösser sind, als wir denken und formulieren können. Wir reduzieren ihn oft auf eine moralische Instanz, aber die Bibel erzählt: Gott, das ist Beziehung! Die biblischen Texte loben ihn dafür, dass sein «Commitment» (Engagement) für die Welt nicht aufgehört hat und

.....

«Die Bibel verhilft zu einer realistischen Bescheidenheit.»

.....

dass er uns als zur Mitgestaltung Beauftragte nie alleine lässt. Eine Herausforderung ist, dass die Bibel keine einfachen Antworten gibt auf unsere Fragen. Aber sie schafft den Boden dafür, um die tatsächlichen Fragen zu erkennen und von dort zu Antworten aufzubrechen. Die Bibel hilft uns, unsere Angewiesenheit als Chance zu erkennen. Ohne

Mitmenschen, Versöhnung und ohne Liebe, in die einzuwilligen wir immer wieder von neuem wagen dürfen, lässt sich nur schwer Friede finden.

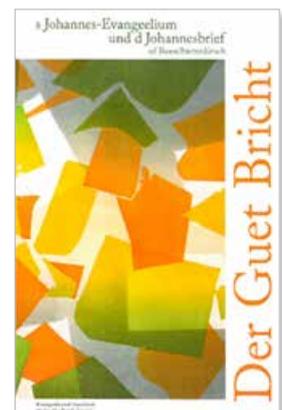
Zu wissen, dass wir nicht einfach die Macher unseres Lebens sind, entspannt! Das heisst nicht, dass wir keine Verantwortung trügen, aber, dass wir die Aufgaben und Möglichkeiten dann entdecken, wenn wir uns auf den Weg machen. So wie Abraham. Er tat dies mit dem Glauben, das Gott mit ihm geht, auch in Grenzsituationen. Die Bibel verhilft also zu einer realistischen Bescheidenheit.

Was fasziniert Sie persönlich an diesem Buch der Bücher?

Mich fasziniert die Vielstimmigkeit, die mich lehrt, das Leben durch verschiedene Brillen anzuschauen und mir so weitere und neue Horizonte schenken zu lassen. Weiter verdanke ich ihr, dass wir uns schuldig fühlen können; dass es also möglich ist, äussere Normen und von aussen an uns herangetragene Werte zu verinnerlichen. Wahrhaftigkeit und Liebe setzen diese Möglichkeit voraus. Die Bibel betrügt uns nicht mit einer idealistischen Vollkommenheitsidee, die alles unterdrücken muss, das uns unbequem oder schmerzhaft ist. Und: die Bibel erinnert daran, dass es eine Hoffnung gibt und deshalb trotz allem Schrecklichen in dieser Welt einen Sinn. Mit der Ostergeschichte wird deutlich, dass Gott sich zu den Menschen bekennt, die sich zu ihm bekennen, und dass dieses Evangelium auch in den Momenten gilt, in denen ich subjektiv eine Bestätigung vermissem.

Warum braucht es Bibeltexte auf Baselbieter Dialekt?

Braucht es nicht! Aber sprachliche Nähe ist etwas Schönes! Solange es Dinge gibt, die so eine grosse Faszination ausüben, dass wir sie ohne wirtschaftlichen Nutzen machen, solange sind wir lebendig. Es ist sozusagen wie die Sahnehaube aufs Dessert. Ein Zeichen dafür, dass man geniessen kann und Freude hat.



Zum Schluss

«Alle Zeiten meines Lebens sind in deiner Hand»

Uns wurde gesagt, dass der 31. Psalm «Alle Zeiten meines Lebens sind in deiner Hand» seit dem Krieg zu so etwas wie einem Volkspsalme in der Ukraine geworden ist. Hier die Verse 1-10 aus der Neuen Genfer Übersetzung:

«Ein Psalm Davids. Bei dir, HERR, habe ich Zuflucht gefunden. Lass mich nie in Schande geraten! Erweise mir deine Treue und rette mich! Neige dich zu mir herab und schenke meinem Rufen ein offenes Ohr! Befreie mich doch schnell aus meiner Not! Sei mir ein Fels, bei dem ich Schutz finde, eine Festung auf hohem Berg! Rette mich! Ja, du bist mein Fels und meine Burg! Du wirst mich führen und leiten – dafür stehst du mit deinem Namen ein. Befreie mich aus der Falle, die meine Feinde mir hinterhältig gestellt haben! Du bist mein Schutz. In deine Hände gebe ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott! Ich verabscheue alle, die nutzlose Götzen verehren, und ich selbst vertraue ganz dem HERRN. Voller Freude juble ich über deine Gnade: Du kennst mein Elend, kümmerst dich um meine Nöte, die so schwer auf meiner Seele liegen. Du hast mich nicht in die Hand meiner Feinde gegeben, weiten Raum hast du vor mir geschaffen. Sei du mir auch in Zukunft gnädig, HERR!»



Jeden Dienstag, 18:30 Uhr
Offene Kirche Elisabethen, Basel

FRIEDENS- GEBET

- mit Taizé-Liedern -

Anschliessend Raum und Zeit für
Austausch und Vernetzung

Молитва за мир, щовівторка, 18:30, Offene Kirche Elisabethen,
а потім час для обміну та спілкування

reformiert
christkatholisch
römisch-katholisch
bl/bz

ihre
kirchen

www.erk-bs.ch, www.rkk-bs.ch, www.refbl.ch, www.kathbl.ch,
www.christkatholisch.ch/regionbasel

Bild: © Lorena Lu Spada

Erscheinungsdaten refblaktuell 2022

Nummer	Redaktionsschluss/Zeit	Erscheinen
2/2022 Juni	Fr 10.06.2022 08.00 Uhr	Di 28.06.2022

Impressum

Herausgeber: Kirchenrat und Kirchensekretariat

Redaktion:

- Pfr. Christoph Herrmann, Kirchenratspräsident
- Peter Jung, Kirchenschreiber
- Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation (Leitung)
- Barbara Nüesch, Leiterin Kirchensekretariat
- Roland Plattner, Kirchen- und Gemeindeentwicklung
- Philip Staub, Leiter Finanzen

Layout: Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

Fotos: zVg, Fachstelle Kommunikation, Pixabay.com, Adobe Stock

Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ), Reinach

Auflage: 820 Exemplare

Kontaktadresse:

Kirchensekretariat der Ev.-ref. Kirche BL
Obergestaddeck 15, 4410 Liestal
061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch

Kirchenverwaltung: Telefonische Erreichbarkeit O15 in den Frühlingsferien

Während der Schul-Frühlingsferien (9. bis 24. April 2022) ist die Kirchenverwaltung jeweils an Werktagen vormittags unter 061 926 81 81 telefonisch erreichbar.

Eine Kontaktaufnahme via E-Mail ist immer möglich. Allgemeine Anliegen senden Sie bitte an kirchensekretariat@refbl.ch. Für Anliegen betreffend Finanzen und Versicherungen wenden Sie sich an finanzen@refbl.ch. Wir werden Ihre Mail so bald wie möglich beantworten.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen eine schöne Frühlings- und Osterzeit!

